

Schweres Zugunglück bei Bad Lausick

Regionalexpress rammt Kleinwagen / 21 Verletzte, hoher Sachschaden / Strecke vorerst gesperrt

Bad Lausick. Dramatisches Zugunglück in Lauterbach nördlich von Bad Lausick (Landkreis Leipzig): Ein Regionalexpress der Deutschen Bahn hat gestern an einem Bahnübergang einen Ford Fiesta gerammt und ist entgleist. Die vorläufige Bilanz des Unfalls: 21 Verletzte, sechs von ihnen schwer, und eine sechsstelligen Schadenssumme.

Von Ekkehard Schulreich und Andreas Debski

"Es ist nur sehr glücklichen Umständen zu verdanken, dass kein Mensch getötet wurde", sagte Michael Hille, Sprecher der Polizeidirektion Westsachsen. Am frühen Nachmittag hatte ein Regionalexpress, der in Richtung Leipzig unterwegs war, mit voller Wucht ein Auto gerammt. "Der Zug erreicht an dieser Stelle, hinter einer Kurve, etwa 110 Kilometer pro Stunde", erklärte Hille.

Das Glück im Unglück: Der schockierte 64-jährige Fahrer des Autos konnte sich Sekunden vor dem Aufprall vor dem heranrasenden Zug retten. Er hatte seinen Wagen zwar vor der blinkenden Warnleuchte des Bahnübergangs gestoppt, war aber von einem auffahrenden Transporter auf die Schienen geschoben worden - kurz danach schlossen sich die Halbschranken. Nach dem Zusammenprall wurde der Ford Fiesta etwa 50 Meter mitgeschleift, drei der vier Zugteile entgleisten, ein Waggon rutschte vom Bahndamm und stürzte um. Bis in die Nacht waren mehr als 150 Feuerwehrleute von 18 Wehren und zusätzlich 120 Rettungskräfte im Einsatz.

Der gestrige Unfall ist bereits der dritte zwischen Chemnitz und Leipzig seit Dezember 2009. Auf diesem Abschnitt ist die Bahnstrecke nur eingleisig. An vielen Bahnübergängen befinden sich lediglich Halbschranken.

Ob die Sicherheitsvorkehrungen unzureichend gewesen sind, lässt sich momentan noch nicht sagen. "Es ist zu früh, über die Unfallursachen zu spekulieren. Sollten die Untersuchungen ergeben, dass Mängel vorliegen, muss natürlich gehandelt werden", sagte Sachsens Verkehrsminister Sven Morlok (FDP), der sich noch am Nachmittag vor Ort mit dem Krisenstab traf.

Die Aufräumarbeiten werden mindestens noch heute andauern. Danach müssen etwa hundert Meter Gleise sowie Signalkabel erneuert werden. Die Strecke bleibt laut Deutscher Bahn "für unbestimmte Zeit gesperrt". Ein Schienenersatzverkehr ist bereits eingerichtet worden. So fahren Busse zwischen Leipzig und Burgstädt, von dort rollen dann wieder Züge nach Chemnitz. ©Seite 4

iDie Deutsche Bahn hat ein kostenfreies Service-Telefon unter 0800 3111111 eingerichtet. Unter der ebenfalls kostenfreien Rufnummer 0700 40030040 sind Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes rund um die Uhr für Betroffene und Angehörige erreichbar.

Datum: 21.09.201



Großeinsatz bei Bad Lausick: Nach dem schweren Zugunglück, bei dem auch ein Waggon vom Bahndamm rutschte, sind fast 300 Helfer vor Ort. Foto: Frank Schmidt

Bremsen, Aufprall, Stille

Regionalexpress stößt bei Bad Lausick mit Auto zusammen und entgleist

Lauterbach. Unglück in Lauterbach nördlich von Bad Lausick: In einer Kurve rammte gestern Mittag ein Regionalexpress einen Personenwagen und entgleiste. Ein Waggon des viergliedrigen Zuges rutschte bei hohem Tempo vom Bahndamm und stürzte um. Die anderen Waggons kamen neben dem Gleis zum Stehen. Ein Großaufgebot von Rettungssanitätern, Feuerwehren und Helfern kümmerte sich um die Verletzten.

Von Ekkehard Schulreich

"Ich habe einen Schlag gehört und gesehen, wie links am Fenster das Auto entlangkrachte", sagte Andreas Winkler Minuten nach dem schweren Zugunglück, das sich gestern Mittag auf der Bahnstrecke Leipzig - Chemnitz vier Kilometer nördlich von Bad Lausick ereignete. Der Chemnitzer, der wie die 60 bis 80 anderen Reisenden auf dem Weg nach Leipzig war, hatte Glück: Der Waggon, in dem er saß, stürzte nicht um. Er und die hier Mitfahrenden konnten sich in Sicherheit bringen und anderen Reisenden behilflich sein. "Wir standen im Zug hinter dem Führerstand. Wir sahen das Auto, sahen Leute auf dem Gleis. Der Lokführer hat noch gehupt", erzählte Michael Leisering aus Colditz. Danach Bremsen, Aufprall, Stille.

René Pistor gehörte zu jenen von außerhalb, die beherzt Erste Hilfe leisteten. Er war mit seiner Frau, einer Krankenschwester, in seinem Auto, als sich der Unfall ereignete. "Wir sind sofort hin, haben Leuten herausgeholfen und sie den Sanitätern übergeben", sagte er dieser Zeitung. Schon wenige Minuten nach dem Unfall waren auf der Weide neben dem Bahndamm zehn Rettungswagen und zig Feuerwehren vorgefahren, der erste von vier Rettungshubschraubern landete. Mit Leitern versuchten die Helfer zu jenen zu gelangen, die in dem vom Damm gekippten und auf der Seite liegenden Waggon eingeschlossen waren. Kameraden der Bad Lausicker Feuerwehr hackten die Frontscheibe der Fahrerkanzel auf, um sich einen Weg in das Innere zu bahnen. Sanitäter versorgten die Verletzten, betteten sie auf dem Gras, kümmerten sich um die Erste Hilfe.

Wer unverletzt blieb, versuchte per Handy Angehörige zu erreichen, um sich abholen zu lassen. Die Stadt Bad Lausick stellte ihre Mittelschule als Notunterkunft bereit, zu der ein Sonderbus fuhr. Von dort ging es per Bus weiter nach Leipzig.

Dass er mit dem Leben davonkam, Horst Fiedler konnte es nicht fassen. Der 64-jährige Bad Lausicker, selbst bei der Feuerwehr, hatte seinen silbernen Ford Fiesta an der Halbschranke in Lauterbach zum Stehen gebracht, als ein blauer Mercedes-Transporter offenbar mit hohem Tempo auf ihn auffuhr. Der Transporter schob den Ford auf das Gleisbett. "Auf einmal gab es einen Riesenhieb. Ich weiß gar nicht, wer mich noch aus der Karre gezerrt hat", sagte Fiedler. Sein Fahrzeug war nur noch ein Blechknäuel am Bahndamm, 100 Meter entfernt von jener Stelle, an der der Regionalexpress schließlich entgleiste und umstürzte. "Die Schranke war noch nicht geschlossen, aber das Warnlicht blinkte", erklärte Michael Hille von der Polizeidirektion Westsachsen am Nachmittag. Der 29-jährige Transporterfahrer habe sich an der Rettung Fiedlers beteiligt.

Auf der Bahnstrecke und der Straße von Bad Lausick nach Otterwisch kam der Verkehr zum Erliegen. Die Verletzten wurden in zahlreiche Krankenhäuser nach Borna, Grimma, Leipzig und Zwickau gebracht. Auf dem Bad Lausicker Bahnhof warteten zahlreiche Reisende, bis die Bahn einen Schienenersatzverkehr eingerichtet hatte.

Kaum noch zu erkennen: Das Wrack des Ford Fiesta, nachdem der Regionalzug ihn erfasst hat. Foto: Frank Schmidt

Helfer am Unglücksort: Mit Leitern mussten die Menschen aus dem umgekippten Waggon geholt werden. Foto: Jens Paul Taubert

Aus dem Gleis gesprungen: Die Waggons der Regionalbahn in der Nähe von Bad Lausick. Foto: Jens Paul Taubert

